

auch in den Städten Annaberg, Buchholz, Scheibenberg, Johanngeorgenstadt und Eibenstock in Nahrung gesetzt.

Darüber berichtete im Jahre 1786 der Kreisamtmann von Schwarzenberg an die höhere Landesbehörde folgendes: „Zwar mußten die Handelsleute zu Schönheide auf den auswärtigen Handelsplätzen unter gewissen Umständen mit ihren Spitzen-, Blech- und Posamentierwaren tauschen, aber ihr Handel ist immer als ein Aktivhandel anzusehen, da die meisten der eingeführten Waren unentbehrlich oder notwendig sind. Aus diesem bedingten notwendigen Barathhandel folgt denn, daß die Schönheider Kaufleute Mittel erhalten, wodurch sie ihre eingebrachten Waren wiederum an den Mann bringen. Bisher haben sie solche theils an Spitzenverleger, die keine Reisen tun, theils an Spitzenfabrikanten und andre Personen gegen bares Geld oder gegen Spitzen wieder abgelassen, und jene, die Spitzenverleger, haben selbige wieder an andre verkauft. Auf solche Weise ist bei den Geschäftsleuten schließlich der Haushandel entstanden, der jedoch keine Artikel, die den Luxus befördern, enthält“. —

Heutigestags ist von dem alten Spitzen- und Blechwarenhaußierhandel nichts mehr zu merken; denn schon um die Mitte des 19. Jahrhunderts sah man sich gezwungen, ihn einzustellen, er wurde bloß noch in Verbindung mit dem Bürstenhandel betrieben. Fortan ward nun der Schönheider Bürstenhändler, „der Bürstenmann von der Schinnhaad“, eine beim Volke bekannte Erscheinung. Doch wird gegenwärtig von unsern Orten aus der Detailhandel mit Bürstenwaren nicht mehr in dem Umfange betrieben wie früher; etwa 30 Bürstenhändler von hier besuchen noch auswärtige Kunden und Wiederverkäufer, theils auch Jahrmärkte und die Leipziger Messe. Im übrigen (und zwar in der Hauptsache) werden die in den hiesigen Bürsten- und Pinselabriken hergestellten Artikel auf dem Wege des Großhandels (durch Reisende und Vertreter in den größern Verkehrsplätzen des In- und des Auslandes) abgesetzt. Das gleiche geschieht mit den Erzeugnissen der andern Industriezweige Schönheides und Schönheiderhammers. — Über die für die Bedürfnisse der Bewohner an Nahrungsmitteln, Kolonial-, Material-, Manufaktur-, Schuh-, Galanterie-, Papier-, Schreib-, Farb-, Kurz-, Lang- oder Schnittwaren usw. bestehenden Detailgeschäfte (Läden) vergl. man die Zusammenstellung am Ende d. B.; dort ist auch im besondern ein Verzeichnis der ins Handelsregister eingetragenen Firmen zu finden. —

Die Schönheider Jahrmärkte betr.: Von den beiden in Schönheide stattfindenden 1½ tägigen Krammärkten fällt der erste am ersten Freitag im August, der zweite am ersten Freitag nach dem Reformationstest (31. Oktober).

